

## **Brockes, Barthold Heinrich: Klage (1740)**

1 In einem schönen Blumen-Garten, worin auf einem Blumen-  
Beet,  
2 In tausendfach gefärbtem Glanz, theils niedrig, und zum Theil  
3 Ein wunderschönes Blumen-Heer, in seiner schönsten Zierde,  
4 Ging  
5 Unachtsam hin und her spatzieren.  
6 So wenig der gefärbte Schmelz, als des Geruchs gewürz-  
7 Vermochten den geschäftigen Hund, noch minder Chrysidor zu  
8 Sie wußten nichts von ihrer Zierde, nichts von der Balsams-  
9 Ich saß in einer Sommerlaube, sah heimlich beyder Hand-  
10 Betrübte mich, daß aller Schmuck ein Menschen-Herz nicht  
11 Und dachte mit fast bitterm Gram; wie kann doch dieses  
12 Zuletzt gab die Betrübniß mir darüber die Gedanken ein:  
13 Ein Mensch, der seine Pflichten kennt, muß billig über das  
14 Der Menschen, mit den bloß für sie so schön erschaffnen Blu-  
15 Wie viele Menschen gehn, wie Hunde, auch mit  
16 den schönsten Blumen um!  
17 Wie oder soll ich lieber sagen, mit einem Mitleid-vollem Grimm:  
18 Es geht ein Hund, es geht ein Thier,  
19 Mit dem so schönen Schmuck der Erden, den Blu-  
20 men, eben um, als wir?

(Textopus: Klage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11002>)